

Schlafhaus für Winterschlaf

Normalerweise bauen Igel ihre Nester in Hecken, unter Ast- und Laubhaufen oder in sonstigen Hohlräumen (z.B. unter dem Gartenhaus). Sie stopfen den Winterschlafplatz mit geeignetem Nestmaterial aus, damit ihr Nest vor Kälte geschützt ist. Der Winterschlafplatz soll auch vor Regen und Schnee geschützt sein. Zudem darf die Sonne das Nest nicht bescheinen, sonst wacht der Igel zu früh aus dem Winterschlaf auf, wenn sich das Nest erwärmt.

In Ausnahmesituationen (z.B. Junger Igel muss in Gehege überwintert werden, Auffütterung eines Jungigels im Herbst draussen, Sie haben das Winterschlafnest des Igels zerstört...) empfiehlt es sich, dem Igel einen künstlichen Schlafplatz zur Verfügung zu stellen. Wir erklären Ihnen, wie Sie auch mit einfachen Mitteln einen Winterschlafplatz einrichten können. Dabei gehen wir davon aus, dass Sie das Schlafhaus nach Bezug durch den Igel kontrollieren wollen, der Deckel also abnehmbar ist, um z.B. das Nestmaterial auf Feuchtigkeit zu überprüfen und das Gewicht des Igels zu ermitteln. Für einen Igel braucht es einen Winterschlafplatz, für zwei Igel braucht es zwei Winterschlafplätze.

Das Grundprinzip ist bei allen Winterschlafhäusern dasselbe:

- **Hohlraum mindestens 30 x 30 x 30 cm gross, Eingang 10 x 10 cm**
- **Schutz gegen Regen von oben, Schutz gegen Nässe und Feuchtigkeit von unten**
- **Nestmaterial Stroh (ersatzweise zerknüllte Zeitungsschnitzel)**

Stellen Sie das **Schlafhaus unter einem Dach** auf, wo es regengeschützt ist, lässt sich aus einfachsten Materialien ein Schlafhaus erstellen: grosser Korb, Holzkiste, Styroporkiste, Backsteine und Bretter, ineinander gestellte Kartonschächeln...

Steht das **Schlafhaus unter freiem Himmel**, braucht es in der Regel eine Abeckung mit überstehendem Brett und Plastikplane.

Materialwahl: Ob das Schlafhaus aus Holz, Styropor, Plastik oder Steinen besteht, ist dem Igel egal.

Einfachste Variante, wenn Sie handwerklich nicht so begabt sind und zu Hause kein Schlafhaus-Bastelmaterial rumliegen haben, ist eine **Styroporkiste aus dem Baumarkt**. Mit einem spitzigen Küchenmesser schneiden Sie einen Eingang und die Lüftungslöcher aus. Styropordeckel drauf. Fertig. Seite 2

Einfache Variante für Leute die mit einer Bohrmaschine umgehen können: Dabei werden die **Lüftungslöcher in der Styroporkiste schräg gebohrt**. Diese Styroporkiste kann ohne zusätzliches Dach unter freiem Himmel aufgestellt werden. Seite 3

Bastel-Variante: Aus **Backsteinen, Steinplatten, Brettern und Plastik** machen Sie ein zweckmässiges Schlafhaus. Seite 4

Luxus-Variante ist ein **Holzhaus mit versetztem Eingang**. Dies hält auch einen Fuchs oder Nachbars Hund fern. Seite 5

Igelzentrum-Variante: Wir benutzen **Styroporkisten** oder **Plastikkisten** (weil diese problemlos zu reinigen sind) Seite 6

Nestmaterial, Lage und sonstiges (z. B. Futterhaus) Seite 7

Styroporkiste

Produktebezeichnung: Multibox 595mm x 395mm x 330mm oder ähnlich

Vorteil: isolierend, wasserdicht, einfach erhältlich (Migros, Coop, Landi, Jumbo), günstig (rund 10 Franken)

Nachteil:

- Styropor ist in der Entsorgung problematisch und füllt einen 35-Liter-Abfallsack;
- Gefahr, dass feuchtes Nestmaterial nicht abtrocknet, wenn zu wenig Lüftungslöcher vorhanden sind;
- selten kommt es vor, dass ein Igel das Haus „zerkratzt, zerfrisst, zerlegt“ (in dem Fall anderen Schlafhaustyp anbieten);
- Fuchs und Hund können Schlafhaus „knacken“.

Wichtig: Kiste gut (!) auslüften vor Gebrauch als Schlafhaus

Praktisches Vorgehen für einfachste Variante

Ev. vorhandenes Mittelteil (zur Abtrennung) entfernen

Schlupfloch 10 x 10 cm ausschneiden (mit scharfem, spitzigem Küchenmesser), kann auch ein Kreis von 10 cm Durchmesser sein.

Im obersten Teil der Kiste 10-12 Lüftungslöcher (Durchmesser 2-3cm) ausschneiden bzw. „ausstechen“, um einen gewissen Luftaustausch zu ermöglichen.



Tipp: Der Staubsauger entfernt die anfallenden Styroporklein- teile am besten.

Im Prinzip ist das Schlafhaus jetzt fertig.

Stellen Sie es unter einem Dach auf, müssen Sie das Styropor- dach nur noch beschweren (z. B. mit 4 Steinen).

Infos über das Nestmaterial finden Sie auf Seite 7.



Stellen Sie es unter freiem Himmel auf, sollte ein überstehen- des Brett (60 x 80 cm) mit Plastik vor dem Regen schützen; die Kiste kann auf den nackten Boden gestellt werden.

Das Eingangsloch der Schlafkiste sollte auf regenabgewandte Seite zeigen!



zusätzlich empfohlen

Lüftungslöcher mit Messer von *aussen unten* nach *innen oben* ausschneiden. So kann Regenwasser nicht eindringen, sollte es doch einmal der Aussenwand entlang nach unten laufen!

4 Abflusslöcher in den 4 Ecken des Bodens stechen, damit sich kein See im Inneren bilden kann; das ist sinnvolle Notfallvor- sorge für Schlafhaus unter freiem Himmel.



Einfache Variante für handwerklich Begabte

Eingangsloch: Lochbohrer (10cm)

Lüftungslöcher: Holzbohrer oder Holzspiralboher (1-2 cm), gerade ansetzen, dann schräg bohren. Je kleiner die Löcher, desto mehr braucht es. Das Igelzentrum bringt 10 Löcher mit Holzspiralbohrer 2 cm an.

Entwässerungslöcher: Bohrer (1 cm)

Tipp: Der Staubsauger entfernt die anfallenden Styroporklein-
teile am besten.



Wenn die Luftlöcher von *aussen unten* nach *innen oben* angebracht sind, kann die Kiste ohne zusätzliches Dach im Freien platziert werden; das funktioniert wirklich!

Der Aussenwand entlang laufendes Wasser kann nicht eindringen.



Ein Dach schadet nie.



Bastel-Variante



Plastik am Boden
verwinkelter Eingang



Styropor als Isolation



Stroh als Nestmaterial



Das Dach besteht aus Brettern und Plastik mit Steinplatten beschwert.



Abgeklebter Maschendrahtzaun bildet die Begrenzung des Winterschlafortes (das braucht es nur in Ausnahmesituationen; siehe: www.izz.ch/pflegebeduerftigeresunderigel/auswilderung oder www.izz.ch/pflegebeduerftigeresunderigel/ueberwinterung .)

Die Holzkiste dient als Futterhaus (siehe: www.izz.ch/pflegebeduerftigeresunderigel/fuetterung)

Luxus-Variante

Schlafhaus aus Holz mit verwinkeltem Eingang hält Fuchs und Nachbars Hund vom Igel fern.

Holz nimmt Feuchtigkeit auf; keine Gefahr von Kondenswasserbildung.

Ein Winterschlafhaus aus Holz ist die beste Überwinterungskonstruktion (ein Igel überlebt aber auch in einer Styroporkiste für 10 Franken).

Reinigung: Optimal ist eine nicht verleimte Konstruktion; so kann die Holzkiste notfalls auseinander geschraubt werden für den nötigen Frühlingsputz.

Empfehlung:
 Gangbreite 14 cm,
 Abtrennbrett rausnehmbar,
 Deckelbefestigung,
 Kiste auf zwei Dachlatten stellen.

Benötigtes Material für die abgebildete Holzkiste

Winterschlafhaus aus Holz

43.7 x 40 x 1.8 cm (Vorder- und Rückseite)

43.7 x 40 cm

56 x 40 (Boden und Seitenwände)

56 x 40 cm

56 x 40 cm

36.4 x 39.6 cm (Einschubholz)

Boden und Wände können aus 3 x 0.4 m Brett ausgeschnitten werden:

Kaufen Sie Stücke à 2m/1m oder à 1m/1m/1m.

Dach (Schnitzelpressholz) 80 x 80 x 1.2 cm

Leiste 15 x 15 x 250 mm (8 Stück) und passende Schrauben

Dachlatte 43.7 cm (2 Stück)

Schrauben 35 mm (einige)

Plastik (Allzweckplane 2 x 3m) und Paschnägel

Sturmhaken (2 Stück), Senkmutter (passend für Dachdicke) und Schrauben.

Für die Dachfixierung gibt es diverse Varianten; die Befestigung an dünnem Dach erfolgt am besten mit Senkmütern und passenden Schrauben.

Alles erhältlich und zusägbar im Baumarkt:

Nur die Eingangslöcher müssen noch selbst gesägt werden.



Igelzentrum-Variante

Im Igelzentrum verwenden wir für die Ausleihe Styroporkisten oder Plastikkisten als Winterschlafhaus. Die Plastikkisten haben den Vorteil, dass wir sie im Frühling richtig reinigen können; dies ist bei Holz- oder Styroporkisten nicht gegeben.

Styroporkiste

Wir haben bis anhin gute Erfahrungen gemacht mit der Styroporkiste als Winterschlafhaus.

Es kommt manchmal vor, dass die Igel das Styropor aufkratzen. Ein Igel hat sich im Frühling mal einen neuen Ausgang geschaffen.

Nach einem Winterschlaf müssen die Kisten oftmals entsorgt werden.



Plastikkiste

Produktebezeichnung

Plastikkiste Rako mit Deckel:
Aussenmasse 600 x 400 x 425 mm
(ev. funktioniert auch eine Höhe von 320 mm; wir haben das in der Praxis noch nicht probiert)

Bearbeitung

Lüftungslöcher: 1-2 cm mit Holz(spiral)bohrer

Eingang: 10 cm mit Lochbohrer
Gräte am Eingangsloch mit Entgrater entfernen

Abflusslöcher innen: 4 Stück in den 4 Ecken des Bodens

Zusätzlich empfohlen

Als Innenbodenbrett nehmen wir ein Schnitzelpressholz-brett, welches an allen 4 Seiten rund 1 cm kleiner ist als die Bodenfläche; dieses Brett soll etwas isolieren.

Wir legen das Innenbodenbrett auf 2 Holzleisten; sollte sich wider Erwarten mal Wasser ansammeln am Boden, wird das Bodenbrett nicht nass und das Wasser sollte durch die Abflusslöcher entweichen können.

Wichtig

Kiste nicht direkt auf den Boden stellen! Auf 4 Steine oder 2 Dachlatten stellen, um ein Eindringen von Nässe durch die Abflusslöcher zu verhindern.

Viel Nestmaterial einfüllen, damit sich der Igel ein isolierendes Nest machen kann; die Plastikkiste selbst isoliert kaum.



Entgrater



Nestmaterial, Lage und sonstiges (z. B. Futterhaus)

Nestmaterial

Nestmaterial: Anfänglich eine dicke Lage Zeitungen auf den Kistenboden legen und mit zerknüllten Zeitungen auffüllen (so lässt sich z.B. die Konsistenz des Kotes besser begutachten). Nestmaterial in den ersten 14 Tagen kontrollieren: Igel bringen gerne noch selbstgesuchtes Nestmaterial ins Schlafhaus. Ist dieses Material noch feucht, kann in Schlafkisten (selbst wenn sie mit genügend Lüflöchern versehen sind) das ganze Nestmaterial feucht werden. In diesem Fall das Nestmaterial austauschen!

Nestmaterial nach der Angewöhnungszeit („Igel kotet nicht mehr im Schlafhaus“): Dicke Lage Zeitungen auf den Boden und mit Stroh (kein Kleinstrohhäcksel) oder wirklich trockenem Laub (Laubblätter müssten allerdings vorgängig drinnen bei Raumtemperatur während 24 Stunden getrocknet werden) auffüllen. Es braucht reichlich Nestmaterial! Bitte kein Heu verwenden, dieses beginnt zu schimmeln.



Lage

Lageplatz des Schlafhauses: Am besten an einem auch im Winter schattigen Ort aufstellen (auf der Nordseite des Hauses, unter einem Vordach, unter immergrünem Strauch oder unter einer Tanne); notfalls im Frühling bei höherem Sonnenstand mit Hilfsmittel beschatten.

Das Eingangsloch der Schlafkiste sollte auf regenabgewandte Seite zeigen!

Sonstiges

Wie kommt der Igel ins Schlafhaus? Entweder findet er das Schlafhaus selber; alternativ kann er auch für 5-15 Minuten in Schlafhaus eingesperrt werden.

Verbringt der Igel den Winterschlaf im Schlafhaus, können Sie einen Strohhalm oder eine Schnur vor den Eingang kleben. So merken Sie, ob der Igel das Schlafhaus mal verlassen hat oder im Frühling den Winterschlaf schon beendet hat. Dies ist vor allem wichtig, wenn der Igel den Winterschlaf in einem Gehege verbringt: Sollte er wach sein, braucht er Futter!



Reinigen des Schlafhauses

Im Frühling Nestmaterial entsorgen: Igel haben öfters Flöhe und Zecken. Das Schlafhaus wirklich gut reinigen!

Notfall

Sollten Sie in einer Notsituation im Winter einem Igel ein Schlafhaus anbieten müssen und können das Schlafhaus an einem wirklich regensicheren Ort aufstellen, verwenden Sie als Provisorium zwei ineinandergestellte Kartonschachteln. Den Hohlraum wischen den Kartonschachtel stopfen Sie mit zerknüllten Zeitungen aus. In beide Kartonschachteln schneiden Sie einen 10 x 10 cm grossen Eingang.



Futterhaus

Informationen zu Fütterung und Futterstelle finden Sie unter www.izz.ch/pflegebeduerftigergesunderigel/fuetterung